

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Aargau führt die Schule Gipf-Oberfrick seit mehreren Jahren das Angebot Generationen im Klassenzimmer durch. Das Angebot schafft Begegnungs-räume zwischen den Generationen ausserhalb der Familienstrukturen. Es hilft, das Verständnis der Generationen füreinander zu fördern und stereotype Bilder zu revidieren. Das Angebot wird schweizweit unter unterschiedlichen Namen geführt. Es ist eine Win-Win-Win Situation für die Kinder, die Schulen und die Senior*innen. Seitens der Senior*innen wird kein Vorwissen, z.B. in Form einer eigenen früheren Lehrtätigkeit, benötigt. Es braucht lediglich das Interesse am intergenerationellen Austausch, die Fähigkeit zur intergenerationellen Kommunikation und eine positive Haltung zur Schule von heute.

Entstehungsgeschichte

Das Angebot basiert auf Erfahrungen aus den USA und Frankreich und wurde zuerst im Kanton Zürich durch die Pro Senectute umgesetzt. Die Pro Senectute Aargau hat das Projekt 2003 übernommen. Vor über fünf Jahren ist die Pro Senectute auf die Schule Gipf-Oberfrick zugegangen. Dort ist die Idee auf Anklang gestossen. In der einjährigen Pilotphase wurde eine erste Seniorin bei einer einzigen Lehrperson im Fach Technisches und Textiles Gestalten (TTG) einbezogen. Die positive Auswertung der Pilotphase durch die Lehrperson hat zur Überführung des Pilotprojekts in ein reguläres Angebot geführt.

Umsetzung

Die Schule hat eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute Aargau, wobei die Pro Senectute Aargau die organisatorischen Aufgaben übernimmt. Interessierte Senior*innen melden sich bei der Pro Senectute Aargau, diese führt ein Gespräch mit ihnen. In diesem Gespräch werden die Wünsche der Senior*innen bzgl. der Einsatzbereiche, des Einsatzortes etc. erfragt. Die Pro Senectute Aargau schaut anschliessend, ob es einen passenden Einsatzort für die Senior*innen gibt. Es gibt verschiedene Arten von Einsatzformen, wie zum Beispiel Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Senior*innen im Klassenzimmer für die ganze Klasse, aber auch Gruppenbegleitungen oder intensivere Einzelbetreuungen beim Lesen usw. Grundsätzlich können die Senior*innen auf allen Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, eingesetzt

werden. In der Regel werden sie in der Unter- und Mittelstufe eingesetzt. Bei der Schule Gipf-Oberfrick gibt es jedoch hauptsächlich Einsätze in der Oberstufe. Die Senior*innen bilden meist ein Tandem mit einer Lehrperson, d.h., sie sind immer der gleichen Lehrperson zugeteilt. Es gibt aber auch solche, die ihre Einsätze bei unterschiedlichen Lehrpersonen haben. Die Planung der Einsätze und der Einsatzbereiche im Klassenzimmer wird direkt zwischen Lehrperson und Senior*in abgemacht. In Gipf-Oberfrick haben alle mindestens einen Einsatz pro Woche. Aktuell haben sechs Senior*innen regelmässige Einsätze in der Schule Gipf-Oberfrick, dabei sind die Einsatzfächer sehr unterschiedlich und sehr individuell. Für jede*n Senior*in gibt es ein Jahresgespräch, bei dem die Senior*innen von ihren Erfahrungen erzählen und Probleme ansprechen können. Im Kanton Aargau sind über 95 Schulen mit dem Angebot unterwegs, dabei hat die Pro Senectute Aargau mit rund 50 Schulen eine Leistungsvereinbarung. Diese besteht, neben der oben erwähnten Administration, auch darin, dass die Pro Senectute Unterlagen und Richtlinien für das Angebot zu Verfügung stellt. Es gibt aber auch Schulen, die den Einsatz von Senior*innen im Klassenzimmer selbst organisieren. Insgesamt sind im ganzen Kanton ca. 400 Senior*innen einmal in der Woche in einer Schule im Einsatz.

Herausforderungen

Bislang sind in der Schule Gipf-Oberfrick keine grossen Herausforderungen in Bezug auf das Projekt aufgetreten, die Rückmeldungen sind von allen Seiten positiv. Auch die Covid-19-Pandemie war für das Projekt keine grosse Herausforderung, die Pro Senectute Aargau hat Weisungen herausgegeben, ein Teil der Senior*innen war dann längere Zeit auf eigenen Wunsch nicht im Einsatz, andere waren im Einverständnis mit den beteiligten Lehrpersonen wie gewohnt in der Klasse anwesend. Inzwischen haben alle Senior*innen ihre Einsätze im gewohnten Rahmen wiederaufgenommen.

Erfolgsfaktoren

Generationen im Klassenzimmer ist ein sehr erfolgreiches Angebot der Pro Senectute Aargau und wird von fast allen als positiv betrachtet. Es profitieren alle Beteiligten, und das Ziel, die generationenübergreifenden Kontakte zu

stärken, wird erfüllt. In Gipf-Oberfrick wird das Angebot ebenfalls als Bereicherung betrachtet, die Lehrpersonen pflegen den Kontakt mit den Senior*innen. Teils sind sie auch bei Ausflügen oder sogar Lagern mit dabei. Oft begleiten sie auch eine Oberstufenklasse während drei Jahren, und machen so einen ganzen Zyklus mit. Die Senior*innen werden als Teil der Schule betrachtet und auch an Anlässe wie Themenabende oder Jahresessen eingeladen. Es gibt in Gipf-Oberfrick generell eine gute Seniorenarbeit, das Angebot ist gut eingebettet in die anderen Angebote der Gemeinde.

Ressourcen

Das Projekt ist für die Schule mit wenig Aufwand verbunden, da das Organisatorische über die Leistungsvereinbarung an die Pro Senectute Aargau ausgelagert wurde. Diese wird dafür jährlich mit einem gewissen Beitrag entschädigt. In der Schule selbst setzt der Schulleiter einen geringen Teil seiner Ressourcen für die anfallenden Koordinationsaufgaben ein. Aktuell ist das eine kleine Investition, man könnte aber auch proaktiver agieren.

Ausblick

In Gipf-Oberfrick läuft das Angebot sehr gut und wird auf absehbare Zeit so weitergeführt. Teilweise gibt es Wechsel, weil die Senior*innen aufhören. Dann stellt sich jeweils die Frage, ob diese ersetzt werden sollen, oder nicht. Die Pro Senectute Aargau wird weiterhin die Senior*innen gut informieren und damit für Nachfolger*innen sorgen.

Webseite: <http://www.schule-gipf-oberfrick.ch/DE/home.html> und
<https://ag.prosenectute.ch/de/engagement/organisationen.html>

Autor: Berner Fachhochschule, Institut Alter **Datum:** November 2021